

Gottesdienst vom 26. Dezember 2021

Predigt: Beat Brugger

Das Evangelium gilt für alle

Lukas 2,1-21



***Da erzählten die Hirten allen, was geschehen war und was
der Engel ihnen über dieses Kind gesagt hatte.***

(Lukas 2,17)

Das Evangelium gilt für alle




Lukas 2,1-21

 = Frage für die persönliche Reflexion

 = Frage oder Impuls zum Gespräch in der Kleingruppe

1. Zu klein?

Das Gefühl, sich „fehl am Platz“, „ungenügend“ oder „zu klein“ fühlt, kennen wohl die meisten von uns. Auch selbstsichere Menschen geraten hin und wieder in Gesellschaften, Konstellationen, die ihnen fremd sind und sie sich entsprechend fremd, ungenügend, „zu klein“ fühlen. Die Hirten im Weihnachtsgeschehen stehen für alle Menschen, die sich in irgend einer Beziehung als „zu klein“ vorkommen. Denn in den 300 Jahren vor Christi Geburt hat der Hirtenberuf einen grossen Imageschaden erlitten. Die waren schlecht bezahlt und man traute ihnen nicht. Gesellschaftlich standen sie auf einer Stufe mit Sündern, Zöllnern und Prostituierten.


 Welche Situationen, Umstände, Menschen lösen bei dir das Gefühl aus, du seist „zu klein“?

2. NEIN!

Auf dieses von Selbstzweifeln begleitete Fragen, ob wir zu klein seien, antwortet unser Bibeltext mit einem deutlichen „NEIN“. Und er tut auch das durch die Hirten:


Damals wie heute gilt, wenn es etwas wichtiges zu verkündigen gilt, informiert man zuerst einmal die wichtigsten Leute. Damals waren das die Könige, Fürsten und Priester; heute sind es vielleicht die politischen Würdeträger und das wirtschaftliche Kader. Erst dann kriegen es auch alle anderen mit. Jetzt hier, bei der Geburt Jesu, dem weltgeschichtlich einmaligen Ereignis, mit dem der ewige Gott und Schöpfer Mensch wird, sind es die Hirten, die als erstes informiert werden. Sie sind denn auch gleich die ersten Botschafter dieser bahnbrechenden Neuigkeit.


So ist eben Gott. Er handelt immer wieder entgegen der Weltordnung. Wir können das schon im Alten Testament beobachten. Da erwählt Gott das kleinste aller Völker als sein Eigentumsvolk (5. Mose 7,7-8), er zieht den jüngeren Jakob dem älteren Esau vor, schreibt mit dem jüngsten, Josef, Geschichte und erwählt sich mit David den „kleinen“ als König. Denn Gott sieht nicht worauf Menschen sehen. Gott sieht das Herz an (1. Samuel 16,7).

 In welcher Beziehung brauchst du eine Neubeurteilung durch den Blick Gottes?

3. Keiner zu klein, ein Kind Gottes zu sein!

Indem Gott nicht in einem mächtigen Königshaus und einem goldverzierten Königskinderhimmelsbett zur Welt kommt, sondern in einer armseligen Futterkrippe, begibt er sich auf Augenhöhe, selbst mit den Kleinsten. Deshalb konnten die Hirten ohne Schwellenangst zu ihm kommen. Und genau so können du und ich hemmungslos zu Jesus kommen. Er schaut dich an und freut sich über dich. Er sieht deine Schönheit und alles, was dir im Leben gelungen ist und ist stolz auf dich. Alles andere, alles Scheitern, Fehler machen, Sündigen fällt bei ihm gar nicht mehr ins Gewicht, denn dafür hat er eine (er)Lösung geschaffen (dazu bei Karfreitag und Ostern mehr).

 Was sieht Jesus bei dir, wenn er dich ansieht? Über welche Schönheit staunt er? Über was alles, was dir im Leben gelungen ist, freut er sich? Auf welche deiner Qualitäten ist er stolz?

 Wie könnt ihr euch als Gruppe immer wieder daran erinnern, dass Jesus euch mit anderen Augen ansieht als die Gesellschaft; dass ihr bei IHM eben nicht klein seid, sondern wertvoll, schön und toll?

Herzlich willkommen zum Gottesdienst! Schön, dass du da bist! Wichtige Infos findest du auf www.chrischona-pfäffikon.ch Bei Fragen oder Anliegen stehen wir dir gerne zur Verfügung. Wenn du zum ersten Mal da bist, ist der Kaffee für dich gratis!

Termine

02.01. 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Vorschau:

12. – 16.01. Allianzgebetswoche
16.01. 10:00 Uhr Allianz-Gottesdienst
18.01 14:00 Uhr Seniorennachmittag

**Gebet vor dem Gottesdienst jeweils 9.40 Uhr im Büro.
Predigten und aktuelle Daten auf www.chrischona-pfäffikon.ch.**